GASTWIRTSCHAFT

Gerechtere Rente

Wie das System gerettet werden könnte

Von Carl Mühlbach

Junge Menschen sorgen sich um Altersarmut! Denn nur die wenigsten haben Vertrauen in die gesetzliche Rentenversicherung. Deshalb ist es dringend notwendig, unser Rentensystem zu verbessern. Wie kann das gelingen? Der Schlüssel dazu ist eine gerechtere Ausgestaltung. Unser Rentensystem ist unnötig teuer, weil es Ungleichheiten aus dem Erwerbsleben im Alter zementiert. Es gibt sogar eine gewisse Umverteilung von unten nach oben.

Wie funktioniert unser aktuelles Rentensystem? Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber zahlen je 9,3 Prozent vom Lohn in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Das gilt aber nur bis zu einem bestimmten Einkommen, der sogenannten Beitragsbemessungsgrenze – die liegt aktuell bei 8050 Euro im Monat. Wer mehr verdient, zahlt auf den darüber liegenden Teil keine Rentenbeiträge mehr.

In der gesetzlichen Rente der Schweiz gibt es keine solche Beitragsbemessungsgrenze, auch sehr hohe Einkommen zahlen anteilig den selben Beitrag wie ein Durchschnittsverdiener. Das sorgt nicht nur für mehr Gerechtigkeit, sondern stärkt gleichzeitig die Einnahmen der Rentenversicherung.

Je mehr man im Erwerbsleben einzahlt, desto mehr Rente erhält man im Alter. Wer doppelt so viel einzahlt, erhält jedes Jahr doppelt so viel Rente. Was auf den ersten Blick gerecht klingt, bedeutet eine Umverteilung von unten nach oben: Personen mit großen Einkommen haben statistisch eine deutlich höhere Lebenserwartung. Das reichste Fünftel der Deutschen lebt zehn Jahre länger als das ärmste Fünftel.

Wer doppelt so viel einzahlt, bekommt jedes Jahr das doppelte – aber auch über einen viel längeren Zeitraum. Menschen mit hohen Einkommen ziehen eine höhere Rendite aus dem Rentensystem als Durchschnittsverdiener.

Eine solche Umverteilung von unten nach oben kann nicht im Interesse unserer Gesellschaft sein. Um sie zu korrigieren, könnte ein gewisser Gerechtigkeitsfaktor in die Rentenformel integriert werden. Die Schweiz hat eine noch einfachere Lösung, dort gilt eine Maximalrente. Eine Kombination aus Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze und Einführung einer Maximalrente würde nicht nur die Gerechtigkeit stärken, sondern könnte gleichzeitig die Rentenkassen entlasten. Ein solches Rentensystem wäre gerechter – für alle Generationen.

Der Autor ist Geschäftsführer der überparteilichen NGO Fiscal Future.